



Die Formation des LKA Niederösterreich brachte ordentlich Schwung ins Schutzhaus Zukunft auf der Schmelz

Weißer Blitze, rote Hähne und der Walk Of Life

„Weisser Ring“-Vizepräsident Lepuschitz mit Moderator Roudny und VKÖ-Präsident Benda



Kiebarett 2.0 im „Schutzhaus zur Zukunft“: Fulminanter Konzertabend mit drei „Kriminal-Bands“ und 1500 Euro Spenden für den Weissen Ring

Ein Schnaps, der für „white lightnings“ (weiße Blitze) sorgt. Den gab's im Wiener „Schutzhaus zur Zukunft“ auf der Schmelz zwar nicht zum Trinken, dafür aber als fetzige Nummer zu hören. Zehn Kiebarer, eine Krankenschwester und ein Arzt waren an diesem Abend auf der Bühne angetreten, um dem Publikum ordentlich „einzuheizen“. Der VKÖ hatte zum musikalischen „Kiebarett 2.0“ geladen, gut 200 Besucher waren gekommen. Für viele ein Abend, der nicht nur Musikgenuss sondern reichlich Gelegenheit bot, mit „alten Kollegen“ neue und alte G'schichten auszutauschen.

Als Opener startete das LKA Wien mit der Band „Wanted“. Der karezierte Vollblutkieberer und passionierte (Blues-)Gitarist Roland Frühwirth absolvierte gemeinsam mit seiner stimmstarken Ehefrau Nadja und Kollegem Alfred Holler (g, cajon) eine ambitionierte musikalische Weltreise - vom französischen Chanson über Lieder von „Mama Afrika“ Miriam Makeba und Latinrhythmen bis hin zum „Little Red Rooster“. Am Schluss gab's für das erst seit wenigen Monaten bestehende Trio viel Applaus und die vielfache Aufforderung, weiter auf dieser Musikschiene zu bleiben.

Er könne „ja eigentlich nur ein Gitarren-Solo“ ließ dann Kieberer Rudi Wachun auf der Bühne wissen. Mit etwas Und-



LKA-Wien Chef, Josef Kerbel, genoss einen musikalischen Abend der Sonderklasse



Begeisterung auch bei LKA-NÖ-Leiter Franz Polzer mit seiner Frau

erstatement, viel Schmäh und „rock-country-blues-Nummern“ brachte „Joe’s Partie“ vom LKA-Niederösterreich das Publikum ordentlich in Stimmung. Hannes Wögerer (g, leadgesang), Michael Karpf (b), Rudolf Wachun und Eric Egretzberger (cajon) - gewandet im 50er-Jahre Style aus der „Humana-Sammlung“ (@ Rudi) - rockten sich durch toll arrangierte Nummern von Elvis, Jonny Cash, Eric Clapton und vielen anderen. Die Partie, die „zuvor noch nie zusammen gespielt hat“, sang vom „white lightning“-Schnaps wie am Ende auch vom „Gschupften Ferdl“. Mit viel Applaus zur Belohnung.

Den „walk of life“ ließ dann die „professionelle Giftpartie“ vom LKA Burgenland als dritte Band des Abends aufleben. „Hamp & Doc“ mit den weit angereisten Burgenländern Ernst-Paul Schläffer (g, leadgesang), Martin Kemmer (g, gesang), Andreas Schmit (b, gesang), Hannes Petanovits (dr) und „Medizinman“ Joachim Klikovics (g, gesang) spielten zur Freude vieler Zuhörer „Tanzmusik“ mit viel Austropop - von Fendrich bis Ambros.

Zum großen Schlußfinale zelebrierten alle Musiker gemeinsam auf der Bühne den textlich leicht abgewandelten „Kaiser-mühlenblues“. Und Martin Rudny, Moderator des Abends, konnte freudig verkünden: „1500 Euro an Spenden für die Opferhilfe Weisser Ring hat der Abend eingebracht.“ Für VKÖ-Präsidenten Richard Benda steht fest: „Nächstes Jahr gibt es wieder ein Kibarett 3.0“.

200 Gäste bekamen gute Stimmen mit sehr viel Gefühl zu hören



LKA Burgenland, Ernst Schuch (li.), gefielen die Darbietungen, auch Kiebarrett-Organisator Norbert Janitsch (re.) war sehr zufrieden



Die burgenländische „Giftpartie“ spielte mit ärztlicher Unterstützung groß auf „Wanted“, die Band des LKA-Wien, reiste musikalisch um die Welt (Bild unten)

